

V. Im Verkehr mit dem Nächsten.

1. Der rechte Weg.

Johannes Trojan.

Von drinnen und draußen. Minden i. W. 1888. S. 50.

Viele Wege gehn durch den Wald,
wer nicht Bescheid weiß, verirrt sich bald.
Viel Wege auch durchs Leben gehn,
mußt immer den dir ausersehen, —
ob mancher auch sonst dich locken möchte, —
von dem das Herz sagt: Der ist der rechte.

2. Kenne dich selbst!

Friedrich Wilhelm Weber.

Herbstblätter. 9.—12. Auflage. Paderborn. 1896. S. 147.

Eh du den Nebenmann verklagst,
gib acht, daß du dich prüfst und fragst,
ob des Vergehens, des du ihn zeihst,
du selbst nicht zwiefach schuldig seist.

3. Lebensregeln in Dichterworten.

1. Wer über andre Schlechtes hört,
soll es nicht weiter noch verkünden;
gar leicht wird Menschenglück zerstört,
doch schwer ist Menschenglück zu gründen. (F. v. Bodenstedt.)

2. Wer dir berichtet fremden Fehl,
dem sollst du drum nicht trauen.
Er möchte so mit deinem Fehl
den Nachbar auch erbauen. (F. Rückert.)

3. Einem Thoren ist eigen
zweierlei, das ihm schlecht gedeiht:
zur Redezeit zu schweigen
und zu reden zur Schweigezeit. (F. Rückert.)

4. Wo es drei Heller thun, da wende vier nicht an,
und nicht zwei Worte, wo's mit einem ist gethan.
(F. Rückert.)